

Schienengüterverkehr und Energiewende im Focus

Arbeitsgespräch des Zweckverbandes Interfranken mit
MdB Carsten Träger

Zentrale Herausforderungen der Verkehrs- und Energiewende waren Thema eines Arbeitsgespräches des Zweckverbandes Interfranken mit dem mittelfränkischen Bundestagsabgeordneten Carsten Träger (SPD), Kathrin Pollack Unterbezirksvorsitzende der SPD Ansbach-Weißenburg-Gunzenhausen und Hans-Heinrich Unger Vorsitzender der SPD im Landkreis Ansbach. Zur Sprache kamen auch Anforderungen an den Bürokratieabbau, den sich die Bundesregierung vorgenommen hat.

„Die Arbeit des Zweckverbandes Interfranken an der Nutzung von Wasserstoff und der Errichtung eines Güterbahnhofes ist wegweisend für die Region“, bewertete Träger die aktuellen Ergebnisse der Arbeit. „Die Schnittstelle von Autobahnkreuz und Schienenstrecke Nürnberg/Stuttgart bietet sich für eine Bündelung der Verkehre an“. Derzeit ermittelt der Zweckverband das aktuelle Mengenpotenzial, Güter im Umkreis von 30 Km auf die Schiene zu bringen. Hierzu ist die Errichtung eines Güterbahnhofes am Autobahnkreuz A6/A7 mit direkter Autobahnabfahrt geplant. Dies entspricht auch den Zielen von Bundes- und Staatsregierung bis 2030 25% der Güter auf der Schiene zu transportieren. Weiteres Ziel ist, Unternehmen, die ihre Güter über die Schiene beziehen, im geplanten Industriepark anzusiedeln. Entsprechende Planungen erläuterten Patrick Ruh, Vorsitzender des Zweckverbandes Interfranken und Hedwig Schlund Geschäftsführerin des Zweckverbandes.

Die Möglichkeiten, die Wasserstoff als Energieträger der Zukunft für die Region bietet, legte der Zweckverband nach einer einjährigen Studie in Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, dar. „Das mit Bundesmitteln im Rahmen des „HyLand-Programmes“ geförderte Projekt belegt, dass auch der ländliche Raum von Wasserstoffnutzungen profitieren kann, wenn er die Initiative dazu ergreift“, erklärte Träger, der auch Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion ist.